



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 41 – 23. Oktober 2015 – an alle Haushalte

Wer ist Rosmarie Schneider?

Die Gemeinderats-Kandidatin der SVP im Portait.

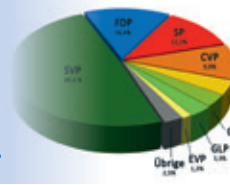
3



Wie hat Villmergen gewählt?

Eine Analyse der National- und Ständeratswahlen.

4



Waagmatten – wie weiter?

Erste Ergebnisse vom Zukunftstag.

5



Mal hü, mal hott im «Rössli»

Die Wiedereröffnung des Restaurants Rössli hat sich verzögert, ab 23. Oktober sind Gäste wieder willkommen. Ob und wie der Kulturkreis den Saal nutzen kann, ist unklar.

Ursula Huber

Eigentlich sollte das «Rössli» seit einer Woche seine Gäste mit mediterranen Köstlichkeiten verwöhnen. Die Wirtin Maria Lizete Pereira da Silva hatte die Wiedereröffnung des «Rössli» auf den 16. Oktober angekündigt, die «Villmerger Zeitung» hat in ihrer Ausgabe vom 25. September darüber berichtet. Wer am letzten Freitag mediterranen Genuss gesucht hat oder auch einfach nur eine Stange trinken wollte, stand aber vor verschlossener Tür.

Bewilligung fehlte

Grund dafür ist die fehlende Bewilligung. Die neue Pächterin führt bereits das Restaurant Rebberg «O Ibérico» in Erlinsbach, sie kann keine Doppellizenz für das Villmerger Dorfstaurant lösen. «Ich werde nun meine Lizenz vom Rebberg auf das «Rössli» übertragen», erklärt Pereira da Silva auf Anfrage der VZ. Für das Restaurant in Erlinsbach hat sie jemanden gefunden, der seine Lizenz zur Verfügung stellt. Sie sei davon ausgegangen, dass die Formalitäten für das «Rössli» ge-

regelt seien, dies habe ihr der Besitzer, Ahmet Sari, mitgeteilt. «Das muss ein Missverständnis sein. Die Lizenz war kein Thema», hält Sari fest. Dies sei nicht Sache des Besitzers und der Immobilienverwaltung, sondern der Wirtin. Wie auch immer: «Am 23. Oktober werden mein Team und ich das «Rössli» definitiv eröffnen», erklärt Pereira da Silva.

Personal gesucht

Nur: Die Bewilligung ist nicht das Einzige, was fehlt. Maria Lizete Pereira da Silva sucht noch eine Person mit Deutschkenntnissen für den Service. Sie habe beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) angefragt, aber leider noch niemanden gefunden. Trotzdem werde sie das Restaurant am 23. Oktober eröffnen, so Pereira da Silva. Sie werde dann den Service übernehmen. Die Küche wie auch die Reinigung hat sie personell abgedeckt.

Der legendäre Rösslisaal

Mit dem Besitzer Ahmet Sari besteht ein Zwei-Jahres-Vertrag. Dieser soll auch Kultur- und Ver-



Das Restaurant Rössli feiert am 23. Oktober Wiedereröffnung. Der Kulturkreis hofft, den Rösslisaal auch wieder für Anlässe benutzen zu können. Bild: Archiv

einsanlässe im legendären Rösslisaal sichern. Der Poetry-Slam mit Patti Basler am 23. Oktober findet aber nicht im Rösslisaal, sondern im katholischen Kirchgemeindehaus statt, weil die nötigen Abklärungen nicht rechtzeitig getroffen werden konnten.

Präsident Herbert Thürig sagt: «Wir sind sehr interessiert daran, dass die Situation zumindest für die nächsten zwei Jahre in absehbarer Zeit geklärt werden kann, denn der Rösslisaal eignet sich für den Grossteil unserer Veranstaltungen hervorragend.»

Ski- und Snowboard-Test
13.–16. November 2015
 (Montag als Zusatztag)

Saas-Fee

Bitte anmelden bis 31. Oktober

stöcklisportboswil

INTERSPORT®

Bahnhofstrasse 17 · Boswil · Tel. 056 666 11 92 · www.stoecklisport.ch

NEUE AARGAUER BANK

«Clever handeln, wenig Energie!»

Dieses Wochenende sind «Energydays» bei den Gemeindefunktionen (GWV) an der Bachstrasse 48. Es gibt Beratungen zum cleveren Energiesparen und einen Wettbewerb.



Unter den Wettbewerbsteilnehmern wird ein Gefrierschrank Bauknecht A+++ verlost.

Am Freitag, 23. Oktober von 13.30 bis 17 Uhr und Samstag, 24. Oktober von 9.30 bis 15 Uhr findet der «Energyday» bei der GWV statt. Mitarbeiter der GWV zeigen den Besuchern auf, wie man nachhaltig Energie spart. Sie beraten zu

den Themen Energieetikette, effiziente Haushaltgeräte, sparsame Beleuchtungslösungen und intelligente Gebäudesteuerung. Ausserdem offerieren die GWV am Samstag eine Gratis-Wurst mit Getränk.

Gewinnen Sie einen A+++ Gefrierschrank

Zusätzlich wird unter den Wettbewerbsteilnehmern ein Gefrierschrank Bauknecht A+++ verlost. Bis Ende 2015 profitieren Villmerger ausserdem beim Kauf eines Haushaltgerätes der höchsten Energieeffizienzklasse A+++ (aus dem aktuellen ELITE Electromagazin Herbst/Winter 2015 von der speziellen Energyday-Prämie von 300 Franken). Der Besuch an der Bachstrasse 48 lohnt sich dieses Wochenende ganz besonders.

Text: zg



Harmonische Töne in der Mehrzweckhalle



Die Blaskapelle Rietenberg begeisterte die vielen Zuhörer mit ihrem Jubiläumskonzert anlässlich ihres 40jährigen Bestehens.

«Zum Mitschaukeln, mitreissend, gelungenen», so beschrieben die Besucher des Blaskapellenkonzertes des vergangenen Sonntags die Stimmung in der Mehrzweckhalle. Die Mitglieder der Blaskapelle Rietenberg und ihre Gäste führten die Zuschauer durch ein anspruchsvolles Programm, wobei das grosse und breite Repertoire der Musiker viele Besucher positiv überraschte und beeindruckte. Die meist südböhmische und mährische, aber auch teilweise moderne Musik lud zum Verweilen und Mitklatschen ein

und rettete so manchem Musikfreund den verregneten Sonntag. «Die Sonne kam in die Halle», beschreibt eine Besucherin das Konzert. Es scheint, als sei die fröhliche und kollegiale Stimmung aus den Vorbereitungen, wie sie OK-Präsident Hanspeter Meyer beschreibt, auch auf die Zuschauer übergegangen. Das 40jährige Jubiläum wurde so zu einer gelungenen Feier für die Besucher, die Blaskapelle und wohl ganz besonders für die zwei noch aktiven Gründungsmitglieder.

Text und Bild: dho

Publireportage

Italianità, die süchtig macht

Seit vier Jahren verwöhnt Mehmet Ilengiz seine Gäste im Restaurant Toscana mit hausgemachten Spezialitäten und auserlesenen Weinen. Seit der Umbau abgeschlossen ist, präsentiert sich das Restaurant hell und gemütlich und rollstuhlgängig.



Im gemütlichen Restaurant Toscana verwöhnt Mehmet Ilengiz seine Gäste.

Schon beim Lesen der Speisekarte des Restaurants Toscana bekommt man grossen Appetit auf die vielen italienischen Leckerbissen. Die Auswahl ist gross und für jeden «Gluscht» ist etwas dabei. Der Gast hat die Wahl: Es gibt hausgemachte Pizzas, Pasta, natürlich selbstgemacht mit feinen Saucen, oder es locken leckere

Fleischgerichte. «Wir legen grossen Wert auf Qualität und Frische. Ausserdem achten wir auf saisonale Spezialitäten und heimische Produkte», sagt der Gastgeber Mehmet Ilengiz. Im Toscana trifft man sich: sei es am Morgen zum Kaffeetrinken, zum Mittagessen mit immer wechselnden Tagesmenüs oder abends zum gemütli-

chen Schlemmen. Den dazu passenden Wein bestimmt der Gast aus der vielfältigen Weinkarte. Die Speisekarte wird jeweils mit einer saisonalen Auswahl an Spezialitäten ergänzt. Jetzt, in der Spätsommer-Zeit, werden zudem Wildgerichte und herbstliche Menüs angeboten. Dem Gastgeber und seinem Team liegt es am Herzen, dass sich die Gäste im Toscana wohl fühlen und ihren Besuch entspannt geniessen können. Dies gelingt ihm dank aufmerksamem Service, guter Küche und einem breiten Getränke-Angebot. Mehmet Ilengiz ist es wichtig, dass die Angebote in jedes Budget passen und er ist sehr bestrebt, ein gerechtes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten. «Ich möchte meinen Gästen stets ein kulinarisches Erlebnis bieten und mich zugleich bei den vielen

treuen Gästen bedanken», fasst Mehmet Ilengiz zusammen.

Text und Bild: sv



Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag

8.30 bis 14 Uhr und
16.30 bis 23 Uhr

Freitag und Samstag

8.30 bis 24 Uhr

Sonntag

10 bis 22 Uhr

Das Restaurant bietet auch Platz für Gruppen und Vereinsanlässe.

Mehr Infos unter:

www.pizzeriatoscana.ch

«Mein Platz ist in Villmergen»

Viele wunderten sich nach Bekanntgabe der SVP-Kandidatur für den freien Gemeinderatssitz: Wer ist diese Rosmarie Schneider? Die VZ hat sie ins Redaktionsbüro eingeladen, um dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Philipp Indermühle

Durch den Hintereingang betritt Rosmarie Schneider die Redaktionsräumlichkeiten. Gedankenspiele bieten sich an. Schleicht sich die SVP mit ihr durch den Hintereingang in den Gemeinderat? Aber diese zweite Chance für die wählerstärkste Ortspartei als Hintertür zu bezeichnen, wäre nicht gerechtfertigt. Viel eher ist es eine Tür, die sich nach den letzten Gesamterneuerungswahlen verschlossen, jetzt aber wieder einen Spalt weit geöffnet hat. Schneider ist bereit, durch diesen Spalt zu treten und im Gemeinderat Einsitz zu nehmen.



In Ihrer Freizeit fertigt Rosmarie Schneider Quilts, eigentliche Kunstwerke aus Stoff, an und gibt ihr Wissen an andere Frauen weiter.

Ein Jahr im Gemeinderat

Rosmarie Schneider legt ihre mitgebrachten Quilts auf den Tisch und setzt sich. Sie wirkt ruhig, auch wenn sie gerade den nicht immer einfachen Verkehr von ihrer Arbeitsstelle in Zürich nach Villmergen hinter sich gebracht hat. «Man überlegt sich sehr genau, wie man antworten soll», erzählt sie, was nach der Anfrage der SVP in ihr vorging. «Ganz besonders, wenn man es schon kennt.» Die 62-Jährige wurde gegen die Jahrtausendwende in den grossen Gemeinderat von Steffisburg (BE) gewählt und rückte nach einem heftigen Disput zwischen zwei Männern im kleinen Rat auf den dort freigewordenen Sitz nach. Ein Jahr lang führte sie die Geschäfte, nennt als ihren grössten Erfolg in dieser Zeit die Realisierung einer Buslinie. Doch nach diesem einen Jahr war schon wieder Schluss. «Nicht,

weil ich schlechte Arbeit geleistet hätte», betont Schneider. «Ich war das Opfer des Streits im Gemeinderat.» Der warf in der Presse so hohe Wellen, dass die betroffene Partei (GVP, Bürgerliche Gewerbe und Volkspartei), der auch sie angehörte, in der Gesamterneuerungswahl massiv Stimmen einbüsste. Die gebürtige Winterthurerin schaffte es noch ins Gemeindeparlament, musste nach kurzer Zeit aber infolge Wegzug aus Steffisburg den Rücktritt erklären.

Schneider nimmt einen Schluck Kaffee. «30 Jahre lang lebte ich im Bernischen, war verheiratet und zog eine Tochter gross», sagt sie dann. Lange Zeit war ihre Rolle diejenige als Mutter und Hausfrau. Doch nicht nur. Im hauseigenen Betrieb übernahm sie Administration und Buchhaltung. Im Dorfleben engagierte sie sich als Präsidentin der Majoretten, grün-

dete zusammen mit einer Freundin einen Elternverein.

All das hat sie hinter sich gelassen. Um zunächst in Winterthur ihre betagten Eltern zu pflegen und schliesslich, um 2009 mit ihrem neuen Partner nach Villmergen zu ziehen. «Wir haben hier ein Haus gefunden und sehen das Dorf als idealen Wohnort», so Schneider.

Über sechs Jahre lebt sie nun also schon in Villmergen. Eine längere Zeit, in der sie das Dorf schätzen gelernt, sich aber für keine Institutionen engagiert hat. «Ich hatte bisher nicht das Bedürfnis, im Dorf aktiv zu sein», erklärt sie und schiebt die Kaffeetasse beiseite. «Ich finde meinen Ausgleich im Quilten. Da kann ich anderen Frauen etwas beibringen.» Aber reichen ihre Kenntnisse über das Dorf, ja reichen ihre Kontakte für eine ernsthafte Gemeinderatskandidatur aus? «Ich habe keine Angst», antwortet sie selbstbewusst. «Es kann auch ein Vorteil sein, wenn man nicht verhandelt ist. Und ich finde es gut, wenn man ohne vorgefasste Meinungen in einen Gemeinderat kommt.»

Positive Zuschriften

Was nicht heisst, dass sie sich nicht über das Dorfgeschehen informieren würde – etwa an Gemeindeversammlungen. «Ich interessiere mich, was läuft und geht. Mein Platz ist in Villmergen», bekräftigt Schneider. Mut machen ihr die positiven Zuschriften unmittelbar nach Bekannt-

Steckbrief

Name: Rosmarie Schneider

Beruf: Steuerrevisorin

Alter: 62 Jahre

Hobbys: Quilten, Tauchen

Familie: Geschieden, eine Tochter

Partei: SVP

werden ihrer Kandidatur. Ihr sei es wichtig, dass die Bevölkerung am 22. November eine Wahl habe. «Bei einer Wahl mit nur einer Kandidatin gibt es ja nichts zu wählen.» Wo sie bei einem allfälligen Einzug in den Gemeinderat ihre Schwerpunkte setzen würde, kann sie noch nicht sagen. Das werde sich dann aus den Geschäften ergeben.

Die Hobbytaucherin sieht sich selber als friedliebenden Menschen, der andere für etwas motivieren kann. Mit Leuten aller möglicher Couleur sprechen zu können und ihre analytische Kompetenz bezeichnet sie als ihre Stärken. Ob sie damit die Villmergerinnen und Villmerger von sich überzeugen kann, wird sich in einem Monat zeigen. Die Türe steht offen. Nicht im Hinterhof, sondern beim Haupteingang. Und durch diesen verlässt Rosmarie Schneider auch die Redaktion.




Bezug ab Sommer 2016

Immobilien

KDEH

Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

Zuverlässig und leicht bedienbar

HUSQVARNA 135

CHF 275.– statt CHF 325.–

X-TORQ®-Motor für niedrigen Kraftstoffverbrauch. Mit Kraftstoffpumpe.

HUSQVARNA 435

CHF 350.– statt CHF 450.–

Stoppschalter mit automatischer Rückstellung für einfacheres Starten.

Aktion gültig solange der Vorrat reicht, spätestens bis 31.12.2015.



JEDER HERAUSFORDERUNG GEWACHSEN

Copyright © 2015 Husqvarna AB (publ). All rights reserved.

Husqvarna

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

www.husqvarna.ch

Nach der Wahl ist vor der Wahl

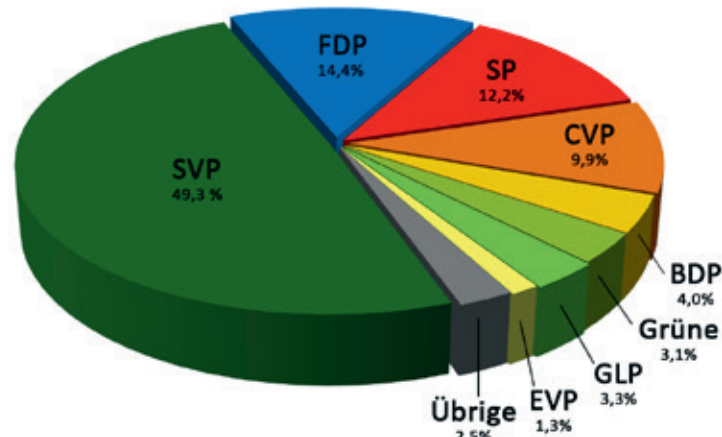
Der Aufstieg der SVP bei den National- und Ständeratswahlen zeigte sich auch in Villmergen. Die Hälfte der Stimmen fielen auf die Rechtspartei. Die Villmerger Lehrerinnen und Pirat Raphael Hegglin sind mit ihrem persönlichen Resultat zufrieden.

Philipp Indermühle

«Wir lecken die Wunden, was das Abschneiden unserer Partei angeht», sagt Colette Basler selbst mit etwas Abstand zum Wahlsonntag noch. «Dass der dritte SP-Sitz an Rechts geht, ist eine Katastrophe», meint gar Andrea Rey. Die beiden Lehrerinnen der Schule Villmergen sind sich einig, dass die Unsicherheiten um die Flüchtlingsfragen der SVP zu diesem Triumph verholfen haben.

Doch so bitter das Abschneiden für die SP ist, umso glücklicher sind beide über ihr persönliches Resultat. «Ich war überrascht von der Stimmenzahl und was mit einem bescheidenen Budget von 4500 Franken möglich ist», so Rey. Vor der Wahl hatte sie als Ziel ausgegeben, nicht das schlechteste Resultat der Kandidierenden auf der SP-Liste zu machen. Das ist ihr gelungen. Mit 23 177 Stimmen kam sie parteiintern auf den 13. Platz.

Noch weiter vorne ist Colette Basler zu finden. Mit 28 576 holte sie am siebteinsten Stimmen. «Ich habe viel Feedback und Gratulationen von verschiedenen Leuten erhalten», freut sich Basler. Das Ergebnis kam auch dank der Un-



So hat Villmergen gewählt: Rund die Hälfte des «Wählerkuchens» gehört der SVP. Die Wahlbeteiligung lag bei 43,9 %.

Grafik: pin

terstützung aus Villmergen zu Stande, wo Basler als Dritte gar besser abschnitt als die gewählte Yvonne Feri und wo Rey parteiintern den sechsten Platz belegte.

Grossratswahlen schon in einem Jahr

Immerhin 49 Stimmen erhielt Pirat Raphael Hegglin aus seiner Heimatgemeinde. Das sind fast doppelt so viele wie seine Mitstreiter. 2870 Stimmen waren es im gesamten Kanton. «Ich hätte mit weniger gerechnet», gibt Hegglin zu. «Alles in allem bin ich zufrieden.» Der Wahlkampf sei

für ihn nicht einfach gewesen. In der Öffentlichkeit musste er sich beleidigende Worte über seine Person anhören. Ob er sich bei den Grossratswahlen in einem Jahr nochmal wird aufstellen lassen, lässt er deshalb offen. «Das werden wir dann ungefähr im Januar mal anschauen.»

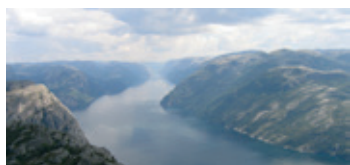
Andrea Rey und Colette Basler können sich hingegen gut vorstellen, sich nächstes Jahr für ihren jeweiligen Bezirk auf die Liste setzen zu lassen. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Noch ist es aber zu früh, von einer definitiven Kandidatur zu sprechen.

Die bürgerlichen Parteien gehören auch in Villmergen zu den Gewinnern. Während die SVP ihren Wähleranteil von 43,1 % auf nun 49,3 % steigerte, kommt die FDP auf 14,4 statt 11,4 % bei den letzten nationalen Wahlen 2011. SVP und FDP (inklusive Jungparteien) bringen es in der Gemeinde somit zusammen auf 63,7 %. Grösste Verliererin ist die CVP mit nur noch 9,9 % (2011: 14,7 %). Praktisch unverändert ist der Stimmenanteil für die SP (12,2 %).

Alleine so viele Stimmen wie die gesamte BDP

Geht es nach den Villmergerinnen und Villmergern, gehört der zweite Sitz im Ständerat SVP-Mann Hansjörg Knecht. 855 Stimmen entfielen auf ihn, 795 auf Pascale Bruderer Wyss. Für Philipp Müller (FDP) votierten 672. Und noch ein Detail aus der Villmerger Wahlstatistik: Mit Cyril Meder von der jungen EVP erhielt lediglich ein Nationalratskandidat gar keine Stimme. Ihm gegenüber steht an der Spitze Ulrich Giezendanner (SVP). Mit 1105 kam er alleine auf nahezu gleich viele Stimmen wie alle BDP-Kandidaten zusammen.

Vortrag «Reisemedizin»



Reisen macht Spass. Reisen sollen aber auch gut geplant sein. Im öffentlichen Vortrag vom Dienstag, 3. November bespricht der Vereinsarzt Roli Schumacher wichtige Punkte der Reisevorbereitung aus medizinischer Sicht. Der Vortrag zum Thema «Reisemedizin» ist öffentlich und beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal in Hilfikon.

Der Samariterverein lädt alle Interessenten herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Text: zg

Vorsprung an der Spitze ausgebaut

Zum siebten Mal in Folge hat Villmergen 1a gesiegt. Das Heimspiel gegen Othmarsingen 2 endete mit einem klaren 3:0. Ein Doppelschlag zwischen der 32. und 37. Minute durch Giuranno und Gashi brachte das Heimteam auf die Siegerstrasse. Der Gegner war an diesem kalten Abend ungefährlich. Per Strafstoß machte Bagarozza in der 74. Minute den Deckel drauf. Da Ruppertschwil erneut patzte, beträgt der Vorsprung der Villmerger auf die Folgeplätze nun schon sechs Punkte.

Es spielten: Amrein; Oezserik, Bagarozza, Küttel; Ganarin, Giuranno, Koch, Gashi; Ejims, Sax - Caputo, Caruso, Brunner, Lo Iudice, Rexhepi, Pushparajah.

Die zweite Mannschaft verspielte die Chance auf einen Punktgewinn beim FC Ljiljan in der ersten Halbzeit, nach der man mit 0:3 hinten lag. Topskorer Job verkürzte zwar mit zwei Toren auf 2:3, doch ein Aussetzer hatte das 2:4 zur Folge.

Es spielten: Serratore; Müller (70. Kabashi), Hegglin, Hümbeli, Fischbach (40. Job); Schatzmann, Troxler (62. Bisaku); M. Sidler, P. Sidler (89. Troxler), Manco (46. Gemma); Sabato (46. Hussein).

Heute nächste Spiele

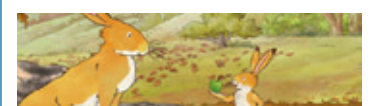
Villmergen a spielt heute Freitag (20.15) in Seengen, Villmergen b ebenfalls heute (20.00) in Ruppertschwil.

Text: pto

«Der letzte Apfel» – Gottesdienst für die Kleinsten

«Fiire mit de Chliine» feiert am Samstag, 24. Oktober um 10 Uhr in der reformierten Kirche Villmergen Erntedank. Der Hase findet im Wald den letzten Apfel, aber auch die anderen Tiere möchten ihn gerne haben. Was macht der Hase wohl? Die Feier ist ökumenisch und für die Kinder von ungefähr zwei bis sieben Jahren gedacht. Alle Kinder mit ihren Begleitpersonen sind dazu herzlich eingeladen.

Text: zg



In die «Waagmatten» kommt Bewegung

Die reformierte Kirchgemeinde hat eine Zukunftswerkstatt durchgeführt, an der auch die «Vision Waagmatten» Thema war. Nun zeichnet sich eine Lösung ab.



Noch ist nicht klar, was mit der reformierten Kirche geschehen soll. Es zeichnet sich aber eine mehrheitsfähige Lösung ab.

Bild: Archiv

Ursula Huber

Seit etwa einem Jahr ist die Zukunft des Areals Waagmatten offen. Die Kirchgemeindeversammlung Wohlen hatte damals, im November 2014, entsprechende Anträge zurückgestellt und somit den Entscheid vertagt. Am 19. September und am 17. Oktober hat die reformierte Kirchgemeinde zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen, an der auch das Areal Waagmatten Thema war.

Visionen intern finden

Rund 40 Kirchgemeindemitglieder aus den verschiedenen politischen Gemeinden waren zu einer Gesprächsrunde eingeladen, 30 nahmen teil. «Der Austausch war gut, auch die Moderation des Coaches, und die Teilnehmenden waren aktiv dabei», erklärt Kirchenpflegepräsidentin Berta Hübscher. Sie hätten bewusst zu einer grossen Runde eingeladen

und mehr Leute, auch aus anderen Gemeinden, einbinden wollen. Im Vorfeld, bei der Gründung der Projektgruppe «Vision Waagmatten», sei der Vorwurf laut geworden, dass die Mitglieder der Kirchgemeinde zu wenig Zeit und deshalb keine Möglichkeit gehabt hätten, Ideen und Vorschläge für die Zukunft der reformierten Kirche einzureichen.

Pfarrer Ueli Bukies hat ebenfalls an der Zukunftswerkstatt teilgenommen und hält fest: «Es gab Stimmen in der Kirchgemeinde, die eine interne Visionsfindung wünschten und die Idee des Projektwettbewerbs (s. Kasten) nicht goutierten.» Der Wettbewerb habe auch nicht den gewünschten Erfolg gebracht.

An der Zukunftswerkstatt hätte die Frage um die Zukunft des Areals Waagmatten nicht die oberste Priorität gehabt. «Es ging vielmehr um die Kirchgemeinde, die

ja aus sieben Dörfern besteht und in welche die Kirche Villmergen eingebunden ist», erklärt Ueli Bukies.

Lösung zeichnet sich ab

«Entscheide sind keine gefallen, noch ist nichts spruchreif», fasst Berta Fischer die Zukunftswerkstatt zusammen. Ueli Bukies ergänzt: «Nach intensiven und fairen Diskussionen können wir sagen, es wird eine mehrheitsfähige Lösung geben, die aber nicht allen gefallen wird.» Wie diese aussieht, wird noch nicht bekanntgegeben. «Die Kirchenpflege wird informieren, spätestens an einer ausserordentlichen

Kirchgemeindeversammlung, die nicht vor 2016 stattfinden wird», erklärt Berta Hübscher.

Klar ist, dass das Projekt «Kulturcafé und Bibelpark» nicht umgesetzt wird. Es sah im Innern des Kirchenzentrums ein Kulturcafé, im Garten einen Bibelpark vor. Das Atelier Penzis aus Zürich hatte dieses Projekt entworfen, eine Jury hatte es im Januar 2014 aus fünf Vorschlägen zum Sieger erkoren. Vertiefte Abklärungen hatten gezeigt, dass die Wirtschaftlichkeit des Projekts «Kulturcafé und Bibelpark» nicht gewährleistet ist. Unklar war auch, ob das Projekt einem Bedürfnis der Bevölkerung entspricht.

«Vision Waagmatten»

Im März 2013 hatte die Kirchenpflege unter der Leitung von Andreas Stirnemann, Josi Baur und Ueli Bukies die Projektgruppe «Vision Waagmatten» gegründet. Auslöser dafür war zum einen, dass das Kirchenzentrum Waagmatten in einem schlechten Zustand ist und seine Sanierung auf rund 1.5 Millionen Franken zu stehen käme – ein Betrag, den sich die Kirchgemeinde nicht leisten kann. Zudem sinkt die Zahl der Gemeindemitglieder stetig, wie auch die Anzahl Besucherinnen und Besucher von kirchlichen Aktivitäten. Ziel der Projektgruppe war es, einen Ideenwettbewerb über Nutzungsvorschläge der Kirchenräumlichkeiten und deren Umgebung zu lancieren. Interessierte hatten sechs Monate Zeit, um ihre Ideen einzureichen. Lediglich fünf Vorschläge wurden eingereicht; zwei Eingaben wurden disqualifiziert, weil sie die Wettbewerbsanforderungen nicht erfüllten: das Projekt von Schule&Elternhaus, welche die Räume als Begegnungsstätte für die Bevölkerung öffnen möchte, und Ernst Galls Vorschlag, Alterswohnungen zu realisieren. Eine Jurygruppe, bestehend aus Vertretern der Gastronomie, Kultur, Sozialem, Politik und Quartieren sowie der Arbeitsgruppe «Vision Waagmatten», hatte die Vorschläge geprüft. Das Projekt «Kulturcafé und Bibelpark» des Ateliers Penzis war als Sieger aus diesem Wettbewerb hervorgegangen.



DER MAZDA 3 mit SKYACTIV Technologie.
Leidenschaftlich anders.



NEUER PREIS ab CHF **18 450.-**
oder 169.-/Mt.¹

+ EINTAUSCHPRÄMIE
Wir beraten Sie gerne.

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.08.15 bis 31.10.15. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Mazda3 Revolution SKYACTIV-G 120, Katalogpreis CHF 26 550.-. ¹Leasingbeispiel: Mazda3 Challenge SKYACTIV-G 100, Nettopreis CHF 18 450.-, 1. grosse Leasingrate 26,2% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Energieeffizienz-Kategorie A-D, Verbrauch gemischt 4,1-5,8l/100km, CO₂-Emissionen 107-135 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144g CO₂/km).

www.mazda3.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

GARAGE D. Isenegger

Rigackerstr. 22
5610 Wohlen
056 / 822 44 44

BW Büro Weber AG
CH-5610 Wohlen
Freiamtstr. 5
bwuro-weber.ch



Text: za

Deine Sonne wird nicht mehr untergehen
und dein Mond nicht den Schein verlieren,
denn der Herr wird dein ewiges Licht sein.
Jesaja 60,20

HERZLICHEN DANK

Es war ein grosser Trost, nicht allein zu sein
beim schmerzlichen Abschied von
meinem lieben Mann, unserem Papa,
Schwiegerpapa und Opa



Karl Jürgen Pfannstiel-Müller

Es war auch ein grosser Trost, wahrzunehmen, dass so viele andere
Menschen, die Jürgen kannten, ihn auch geliebt, geschätzt und
geachtet haben.

Wir möchten deshalb allen von Herzen danken, die ihn auf seiner
letzten Reise begleitet und ihre Anteilnahme und Verbundenheit auf
vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Ein besonderer Dank gilt:

- Herrn Dr. Wolfgang Meyer, Frau Dr. Rahel Pfammatter und Herrn Dr. Stephan Bauer für die langjährige ärztliche Betreuung.
- Frau Sabine Herold für den würdigen Abschiedsgottesdienst und die tröstenden Worte und dem Organisten für die kraftspendende Musik.
- Allen, die im Andenken an Jürgen für das Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil, gespendet haben.

Schweren Herzens lassen wir das Schiff von Jürgen zum Horizont
und weiter ziehen.

Wir danken ihm für alles, was er uns auf unserem Lebensweg
mitgegeben hat.

Villmergen, im Oktober 2015

Die Trauerfamilie

Ein würdiger Nachruf

Bei einer vorgängigen Schaltung von Todesanzeige und Dank-
sagung veröffentlicht die Villmerger Zeitung Nachrufe kostenlos.
Senden Sie uns ein Bild und einen Text mit maximal 2700 Zeichen
zu: redaktion@v-medien.ch, Telefon 056 544 46 04.



Bestattungsinstitut KOCH

5610 Wohlen und Umgebung, Rummelstrasse 1

Telefon 056 622 13 60

www.bestattungsinstitut-koch.ch, koch@bestattungsinstitut-koch.ch

BestatterInnen mit eidg. Fachausweis

Organisation von Bestattungen im In- und ins Ausland, 24-Stunden-Dienst,
Bestattungsvorsorge, Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste

Veranstaltungskalender			SCHULE KONZERT	SPORT GEMEINDE TANZEN	AUSFLÜGE MUSIK FESTEN	WETTBEWERB VEREINE	LOCATION PRIVAT TREFFEN
Fr. 23.10.	13.30 bis 17 Uhr	Energyday, Gemeindewerke, Bachstrasse 48					
	13.30 bis 18 Uhr	Kleidersammlung, Rumänienhilfe, katholisches Kirchgemeindehaus					
	20 Uhr	Poetry-Slam, Kulturkreis, katholisches Kirchgemeindehaus					
Sa. 24.10.	8.30 bis 12 Uhr	Kleidersammlung, Rumänienhilfe, katholisches Kirchgemeindehaus					
	9.30 bis 15 Uhr	Energyday. Beratung, Gratiswurst und Getränk Gemeindewerke, Bachstrasse 48					
	10 Uhr	Ökumenische Erntedankfeier «Fiire mit de Chliine», reformierte Kirche					
So. 25.10.	10.30 Uhr	Jodlermesse, Jodlerklub Heimelig, katholische Kirche Wohlen					
Mi. 28.10.	18 bis 20 Uhr	Wirtschaftsapéro, FdP, HGV und IG Allmend, Personalrestaurant Montana AG, Durisolstrasse 11					
Do. 29.10.	10.20 Uhr	Wanderung nach Schöftland, Wandergruppe Pro Senectute, Treffpunkt Bahnhof Dottikon Infos: Marin Furter, 078 660 46 14					
Fr. 30.10.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppe S&E, trocken und warm: Spielplatz Bündten, nass und kühl: UG reformierte Kirche					
	19.30 bis 20.30 Uhr	Stille geniessen, mit Ueli Bukies, reformierte Kirche					
		GV Ski- und Snowboardclub, Restaurant Jägerstübli					
	20 Uhr	Vortrag «Fischsex», Aquarium Verein Artemia, Restaurant Freihof					
So. 1.11.	18.15 bis 20 Uhr	Filmvorführung «Damit ihr mich nicht vergesst» reformierte Kirche, Mehrzweckraum Seniorenzentrum Bifang Wohlen					
Di. 3.11.	19.30 Uhr	Arztvortrag «Reisemedizin», Samariterverein mit Dr. Roli Schumacher, Gemeindesaal Hilfikon					
Do. 5.11.	19.30 Uhr	Spieleabend der Landfrauen, Vereinslokal Schulhaus Dorf					



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.

unser Preis Marktpreis

Schweins Nierstück

16.80/kg 36.50/kg

Schweins Halsbraten

11.80/kg 24.00/kg

Mittwoch & Donnerstag frische Blut- und Leberwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65

Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:

Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Ursula Huber (uh)
Désirée Hofer (dho)
Philipp Indermühle (pin)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Layout: Printlook.ch, Villmergen

Druck: sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle
Haushaltungen der Gemeinde Villmergen
inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
30. Oktober 2015

Redaktionsschluss:
27. Oktober, 17 Uhr

Inserateschluss:
26. Oktober

Gebrüder Fischbachs Reise durch die Vergangenheit – Herbstserie Teil 1



Hans Fischbach, Autor der Serie (ganz rechts), mit Bruder Ruedi, Schwester Klara (ganz links), Cousine Hildegard und den Grosseltern Marie und Jean «Stenze Schang». Aufgenommen anno 1943/44.

Dienstag, 7. Juli: Ob der Baum noch steht, von dem wir als Kinder Äpfel geklaut haben? Ob es unsere Baumhütte im Wald noch gibt? Ob ich das Dorf, das ich Ende der 40er-Jahre verlassen hatte, wiedererkenne? Diese Fragen stelle ich mir auf dem Flug von Brüssel (meiner Heimat) in die Schweiz. Mein Bruder Ruedi und ich checken im Hotel Villmergen ein und entschliessen uns für eine erste Dorf-Wanderung dem «Hilfikerbach» (Erusbach) entlang, vorbei an der ehemaligen Sattlerei, dann vorbei an der ehemaligen Firma Kuster, wo meine Grossmutter jeweils ihre Rosshaarmatratzen auffrischen liess. Ich erinnere mich an den Staub vor diesem Geschäft. Dann weiter bis

zum Hotel und Restaurant Ochsen. Von hier gehts an die Klappergasse und dann hoch bis an die Brühlgasse, wo wir auf Lotti Steinmann treffen, die barfuss im Brunnentrog steht. Ihre Eltern (Karl Steinmann (Maler) und Lotty Fischbach (Salzies)) habe ich noch gut in Erinnerung. Zwischen den beiden alten Häusern des Malers Steinmann und der Salzi Fischbach stand früher der Bauernhof unseres Onkels Hans («Käsermeiers») und unserer Tante Hilda, auf dem ich während der Schulferien häufig gearbeitet hatte. Heute ist der Bauernhof weg und ein Mehrfamilienhaus steht an seiner Stelle. Aber die beiden Häuser Steinmann und Fischbach stehen noch.

Unsere Wanderung zurück zum Hotel führte entlang der Schulhausstrasse, Kirchgasse vorbei am ehemaligen Coiffeur Meyer, der weiss Gott wie viele Male meine Haare geschnitten hatte. Schlafen ist schwierig, die Turmglocken halten die Traumfee fern. Um Mitternacht schlugen die Glocken 36 Mal – unglaublich!

Mittwoch, 8. Juli: Nach dem Frühstück gehts los entlang der Büttikerstrasse. Hinter dem Haus, in dem die Eltern unseres Grossvaters («Stenze Schangi») lebten, beginnt die Kessimoosstrasse. Früher gabs hier nichts als Schilf und Moorpflanzen, heute gibts hier nichts als Reihenwohnungen. Das Schützenhaus lassen wir rechts liegen, und in kürzester Zeit stehen wir am Moosweg. Auf diesem Weg haben wir in den 40er-Jahren die ersten Versuche als Skifahrer auf «Fasstugen» gemacht. Via Lochmattweg und Chrüzackerweg kommen wir an unserem Elternhaus vorbei. Es ist schön zu sehen, dass das Haus noch immer sehr gepflegt aussieht. Rechts daneben

steht das Haus meines ehemaligen Klassenkameraden Josef Koch Wechselberger (sel.). Als ich Josef 1962 das letzte Mal sah, arbeitete er auf dem Schweizer Konsulat und ich für eine amerikanische Firma in London.

Vorbei am Haus des ehemaligen Gemeindegassiers Fischbach hoch bis zur Bullenbergstrasse, wo «Stenze Marie», die Schwester unseres Grossvaters, wohnte. Die Bullenbergstrasse benutzten wir in den Kriegsjahren als Schlittelbahn. Bäuchlings, bis zu sechs Schlitten mit den Füßen zusammengehängt, sausten wir runter auf die Wohlerstrasse und hinein in die Winterstrasse. Autos gabs damals praktisch keine. Die Winterstrasse hat sich seit jener Zeit kaum verändert. Die Bahnhofstrasse präsentiert sich hingegen von einer völlig neuen Seite. Die «Wäspigärtnerin» ist nicht mehr, der Bahnhofbeck ist nicht mehr, der Bahnhof selbst ist nicht mehr, der Bauernhof von «Rägelpeters» ist nicht mehr. Hier erkennen wir Villmergen kaum mehr wieder.

%

FABRIKLADEN



billerbeck

SCHLAFKULTUR SEIT 1921

%

bis zu
70%
reduziert!

LAGERVERKAUF

Duvets + Kissen / Matratzen + Einlegerahmen
sowie diverse Markenprodukte:



SCHIESSER

SCHLOSSBERG
SWITZERLAND

Nur während
3 Tagen:

Donnerstag, 29. Oktober 2015: 10.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 30. Oktober 2015: 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 31. Oktober 2015: 10.00 – 16.00 Uhr

**Sensationelle
Preise!**

**Offizielle Öffnungszeiten
Fabrikladen:**

Di – Fr: 10.00 – 18.00 Uhr
Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

billerbeck Schweiz AG • Brühlmattenstrasse 10
5525 Fischbach-Göslikon • Tel. 056 619 54 15
fabrikladen@billerbeck.ch • www.billerbeck.ch
Online-Shop www.bett-restposten.ch

Zahlungsart: Barzahlung oder Kreditkarte (PostFinance, MasterCard, Maestro, Visa)